

Konzeption der Weiterbildung zur Zirkuspädagogin / zum Zirkuspädagogen

ZIEL DER WEITERBILDUNG

Die Vollzeit-Weiterbildung zum Zirkuspädagogen/zur Zirkuspädagogin hat das Ziel, die Grundlagen der drei Säulen der Zirkuspädagogik – Technik, Kunst und Pädagogik – zu vermitteln.

Der Anspruch der **Circus Akademie Berlin (CAB)** ist dabei, Pädagogik erlebbar zu machen. Es reicht uns nicht, Zirkuspädagogik nur zu lehren! Um diesen Anspruch zu erfüllen, arbeiten wir aus der Praxis für die Praxis. Die CAB ist genau wie Cabuwazi in Trägerschaft der Grenzkultur gGmbH. Unser Schwesterunternehmen Cabuwazi betreibt seit über 20 Jahren in Berlin fünf Zirkusstandorte, wo täglich mehrere hundert Kinder und Jugendliche unter Anleitung von ZirkuspädagogInnen in den unterschiedlichsten Zirkusprojekten mitwirken. Diese Erfahrung übertragen wir fortlaufend in die Arbeit bei der CAB.

Basierend auf dieser Erfahrung, durch den Austausch mit dem Bundesverband BAG Zirkuspädagogik e.V. und dem Austausch mit europäischen Aus- und Weiterbildungsinstituten der Zirkuspädagogik, wurde unsere Weiterbildung entwickelt und wird systematisch weiter angepasst.

Aber auch umgekehrt wirkt - durch die enge Zusammenarbeit mit unseren CABUWAZI-Standorten – unsere Weiterbildung auf die zirkuspädagogische Arbeit bei uns aber auch auf die Arbeit anderer zirkuspädagogischer Projekte zurück und trägt somit dazu bei, dieses Berufsfeld und seine Möglichkeiten zu stärken und zu professionalisieren.

CABUWAZI und die Berliner Zirkuslandschaft bietet ein breites Betätigungsfeld für unsere Absolventen.

Der Schwerpunkt unserer Weiterbildung liegt zum einen auf der Vermittlung zirkensischer Basis-Techniken und auf der umfassenden Vorbereitung auf die spätere zirkuspädagogische Arbeit. So verkörpern bereits unsere Dozentinnen und Dozenten die Vision: Sie besprechen nicht nur im Rahmen des Unterrichtes, was man tun können muss, sondern praktizieren auch selbst, wie und was eine Zirkuspädagogin / ein Zirkuspädagoge ist.

Wir befähigen unsere Absolventen, selbstständig Gruppen in einem zirkuspädagogischen Angebot zu trainieren. Sie können unter der Berücksichtigung der jeweiligen Zielgruppe die Grundlagen verschiedener Zirkuskünste didaktisch und methodisch adäquat vermitteln, Zirkusnummern und Shows entwickeln und mit Kindern und Jugendlichen aus unterschiedlichen sozialen Milieus erarbeiten.

Bestehende Standards, Bestimmungen und Regelungen zur Sicherheit und Gesundheit aller Beteiligten werden dabei sowohl bezogen auf die jeweiligen Disziplinen als auch hinsichtlich der psychomotorischen Entwicklung von Kindern und Jugendlichen eingehalten.

Unsere ausgebildeten Zirkuspädagogen und Zirkuspädagoginnen streben die Bildung, die Entfaltung und die Stärkung individueller artistisch-technischer, künstlerisch-ästhetischer, motorischer sowie sozialer Befähigungen und Begabungen ihrer Zielgruppen an.

Neben den Fächern zur Zirkuspädagogik werden die Grundlagen des Projektmanagements und die wichtigsten organisatorischen und verwaltungstechnischen Anforderungen an einen freiberuflich arbeitenden Menschen vermittelt.

Der erfolgreiche Abschluss bestätigt die Weiterbildung zur Zirkuspädagogin / zum Zirkuspädagogen gegenüber den Erziehungsberechtigten der minderjährigen Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Kinder- und Jugendzirkusarbeit und als auch gegenüber staatlichen und nichtstaatlichen Stellen (z.B. Behörden der Bereiche Jugend, Gesundheit, Kultur, Informations- und Beratungsstellen, Polizei, Konsulate).

DRAMATURGIE DER ZIRKUSPÄDAGOGISCHEN WEITERBILDUNG

„PÄDAGOGIK ERLEBEN, VERSTEHEN, VERMITTELN“

1. Phase der Weiterbildung: *Ankommen, Heranführen, Verstehen*
September - Oktober

In der ersten Phase der Weiterbildung liegt der Fokus auf dem Verstehen, was es bedeutet, zirkuspädagogisch zu arbeiten, die Techniken auszuprobieren und sich mit der Idee und den Bereichen vertraut zu machen.

Dazu werden die fünf Hauptdisziplinen - Akrobatik, Jonglage, Luftartistik, Balance und Tanz - eingeführt, ausprobiert und erste Trainingsschritte gegangen. Daneben gilt es, die Grundlagen des Trainierens zu verinnerlichen, eine gute Kenntnis des eigenen Körpers zu erlangen und gezielt Kraft und Beweglichkeit aufzubauen, um neuen Monate der Entwicklung der technischen Fähigkeiten in den zirkusischen Disziplinen gut leisten zu können.

2. Phase der Weiterbildung: *Vertiefen/Perfektionieren/Individualisieren*
November - Februar

Erstes Ziel dieser Phase ist es, die technische Befähigung so zu entwickeln und so zu habitualisieren, dass sich der Fokus auf die pädagogische Vermittlung legen kann.

Dazu werden die zirkusischen Fähigkeiten perfektioniert und Vertiefungen/Spezialisierungen für einzelne Fächer angeboten.

Das zweite große Thema dieser Phase ist die Zirkuspädagogik mit ihren Besonderheiten. Hier werden verstärkt theoretische Inhalte behandelt, praktisch erprobt und reflektiert. Wichtige Themen sind dabei die Gesprächsführung mit Kindern, Jugendlichen, Organisationen etc., die Befähigung zur entwicklungsbegleitenden Feedbackvergabe und lösungsorientierten Gesprächsführung. Insbesondere arbeiten wir an der Entwicklung einer inneren Haltung, die gelingendes pädagogisches Arbeiten ermöglicht.

3. Phase der Weiterbildung: *Anwenden/Professionalisieren/Praktizieren*
März – Mai

In dieser Phase verschiebt sich der Fokus vom Erwerb eigener technischer Fähigkeiten hin zur Entwicklung der Fähigkeiten der technisch und pädagogisch angemessenen Vermittlung zirkusischer Disziplinen. Individuelle Zugänge und Entwicklungslinien der Teilnehmenden werden dabei berücksichtigt.

In dem Fach Wirtschaftslehre und Kommunikation werden zur Unterstützung der Integration in den Arbeitsmarkt Bewerbungssituationen geübt, eine Bewerbung erstellt, an der Entwicklung eines eigenen Profils und am Selbstmarketing gearbeitet.

Die weitgehend selbständige Organisation und Durchführung des vierten einwöchigen Zirkusprojektes bildet den Abschluss dieser Phase und der Weiterbildung.

Lehrplan: Lehrinhalte und Struktur der Weiterbildung zum Zirkuspädagogen

Die insgesamt 1300 Unterrichtseinheiten setzen sich wie folgt zusammen:

- 1045 UE: theoretischer und praktischer Unterricht
- 160 UE: Begleitete Praxiserprobung/Projektwochen
- 60 UE: Showvorbereitung Plus Show
- 60 UE: Praktikum

Die Unterrichtsfächer werden in unterschiedlichen Formaten unterrichtet:

- 1) **Regelmäßige Fächer mit 4 UE pro Woche:**
Jonglage, Trapez, Akrobatik, Balance, Kommunikation/PW Vorbereitung
- 2) **Regelmäßige Fächer mit 2 UE pro Woche**
Zirkuspädagogik, Geschichte der Artistik/Wirtschaft, Diabolo, Yoga, Tanz, Freies Training
- 3) **Sonderblöcke**
Trainingslehre, Kinderschutz, Nummernarbeit, Sichtungen, Clownerie, Make-Up, Technik

Theoretischer und praktischer Unterricht (1250 UE)

1. Akrobatik (112 UE)

Besondere Schwerpunkte im Akrobatikunterricht:

- Schaffen der körperlichen Voraussetzungen (Beweglichkeit, Spannung, Kraft)
- Kooperation und Vertrauen in die Zuverlässigkeit Dritter (insbesondere bei Partnerakrobatik und Pyramidenarbeit)
- Stütz- und Haltekraft
- Sicherheit und Hilfestellung
- Kreativität/ künstlerisches Umsetzen der Technik, Choreografie

Inhalte des Akrobatikunterrichts:

- Grundlagen der Bodenakrobatik, Dynamische Akrobatik, Handstandarbeit, Kraft- und Technikarbeit, die dazugehörige Methodik/Didaktik der altersgemäßen Vermittlung und die entsprechenden Hilfestellungen/Bewegungsbegleitungen
- Grundlagen der Partnerakrobatik/ Pyramidenbau, die dazugehörige Methodik/Didaktik der altersgemäßen Vermittlung und die entsprechenden Hilfestellungen/ Bewegungsbegleitungen
- Choreografie/Nummernarbeit mit den erlernten akrobatischen Elementen

2. Balance (112 UE)

Besondere Schwerpunkte im Balanceunterricht:

- Verbesserung des Gleichgewichtssinn
- Verbesserung der Körperwahrnehmung und Körperspannung
- Ausbau der Koordinationsfähigkeit

Inhalte des Balanceunterrichts:

- Balanceübungen
- Grundlagen des Drahtseillaufens
- Grundlagen des Einradfahren
- Grundlagen des Kugellaufens
- Grundlagen des Rola-Bola
- Methodik/Didaktik der altersgemäßen Vermittlung und der entsprechenden Hilfestellungen/ Bewegungsbegleitung

3. Luftartistik (112 UE)

Besondere Schwerpunkte im Luftartistikunterricht:

- Krafttraining um Körperspannung, Stütz-, Halte- und Zugkraft zu entwickeln
- Entwickeln von Mut und Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten
- Sicherheit und Hilfestellung in der Anleitung
- Sicherheit bei der Hängung der Requisiten/ Materialkunde (Rigging)
- Kreativität/ künstlerisches Umsetzen der Technik in einer Choreografie

Inhalte des Luftartistikunterrichts:

- Trapez: Kraft und Technikarbeit Solo
- Trapez: Kraft u. Technikarbeit Partner
- Methodik/Didaktik der altersgemäßen Vermittlung und der entsprechenden Hilfestellungen/ Bewegungsbegleitung
- Choreographie und Nummernarbeit mit den erlernten luftartistischen Elementen
- In besonderem Maße werden hier Fragen der Sicherheit behandelt: Hängung von Luftrequisiten, Materialkunde, Sicherung des Trainings an Luftrequisiten (Matten, Trainingshöhe etc.), altersangemessene Trainingsinhalte

4. Jonglage (112 UE)

Besondere Schwerpunkte im Jonglageunterricht:

- Gesunde Körperhaltung
- Frustrationstoleranz
- Konzentrationsdauer
- Verbesserung der Hand-Auge-Koordination
- Methodenvielfalt
- Rhythmisierung von Bewegungen
- Choreographie

Inhalte des Jonglageunterrichts:

- Basistricks Tücher
- Basistricks Tellerdrehen
- Balljonglage
 - Technik und Tricks bis zu 5 Bällen
 - Rhythmusarbeit, Partnerjonglage, Gruppenjonglage
- Keuljonglage
 - Technik bis zu vier Keulen
 - Keulenswinging
 - Keulenmanipulation
 - Passing
- Basistricks Pois
- Basistricks Devil Sticks/Flowersticks
- Basistricks Kontaktjonglage
- Methodik/Didaktik der altersgemäßen Vermittlung und der entsprechenden Hilfestellungen/Bewegungsbegleitung
- Choreographie und Nummernarbeit mit den erlernten Jonglageelementen

5. Kommunikation (112 UE)

Besondere Schwerpunkte im Fach Kommunikation:

- Persönlichkeitsentwicklung
- Feedback
- Äußere Haltung
- Altersgerechte Kommunikation

Inhalte/konkrete Fächer

- Feedbacktechniken
- Kommunikationstraining
- Analyse von Gruppenprozessen
- Vorbereitung der Projektwochen

6. Zirkuspädagogik (56 UE)

Inhalte des Zirkuspädagoikunterrichts:

- Formen und Ziele zirkuspädagogischer Arbeit
- Organisation von zirkuspädagogischen Angeboten
- Einsatz von Spielen/Spielepädagogik
- Durchführung von Praxiswochen

7. Geschichte der Artistik/ Wirtschaftslehre (56 UE)

- Was ist Zirkus
- Analyse von Nummern und Shows
- Grundlagen der Selbstständigkeit

8. Diabolo (56 UE)

- Basistechniken des Diabolo-spielens
- Fehleranalyse
- Vermittlung der Diabolotechnik

9. Yoga (56 UE)

- Je nach Bedürfnis der Gruppe individuelle Yogatechniken. Ziel ist die Wahrnehmung des eigenen Körpers zu verbessern.

10. Tanz (56 UE)

- Körperhaltung
- Basistechniken wie Drehungen, Sprünge,
- Rhythmus

11. Freies Training (56 UE)

- Kraft- u. Aufwärmtraining
- begleitetes eigenes Training

12. Showvorbereitung (60 UE)

- Konzeptentwicklung/Dramaturgieentwicklung für Werkstattshow u. Abschlussshow
- Bühnenbild
- Licht- u. Tontechnik
- Kostüm
- Vermittlung aller relevanten Punkte, die für das Gelingen einer Show notwendig sind (Umbauplan, Nummerfolge, Einlass, Lichtplan etc.)
- Pädagogische Reflexion des Prozesses zur Showentwicklung, um diesen Prozess in der Arbeit mit Kindern bewusst steuern zu können.

13. Sonderblöcke (insgesamt 112 UE)

- Trainingslehre
- Erste Hilfe Kurs
- Rigging Kurs
- Sichtungen
- ...